

Bericht zum 31.03.2007

Produkte des Budgets 5100

Übersicht der Produkte			
Produkt-Nr.	Kurzbezeichnung	Art	Haushaltswirksam im Jahr 2007
Gesamtergebnis des Budgets		Einnahmen	2.751.800
		Ausgaben	16.538.700
		Zuschuss	-13.786.900
Sonstige Abgrenzung (sachlich)		Einnahmen	0
		Ausgaben	89.500
		Zuschuss	-89.500
Gesamtergebnis der Produkte		Einnahmen	2.751.800
		Ausgaben	16.449.200
		Zuschuss	-13.697.400
0551000100	Förderung von Kindern in Tagesbetreuung	Einnahmen	56.605
		Ausgaben	3.464.029
		Zuschuss	-3.407.424
0551000200	Förderung der Entwicklung junger Menschen	Einnahmen	336.506
		Ausgaben	1.292.980
		Zuschuss	-956.474
0551000300	Erziehungsberatung	Einnahmen	125
		Ausgaben	746.106
		Zuschuss	-745.981
0551000400	Erziehungshilfen und andere Hilfen gemäß SGB VIII	Einnahmen	1.035.133
		Ausgaben	8.428.507
		Zuschuss	-7.393.374
0551000500	Mitwirkung in gerichtlichen Verfahren	Einnahmen	10
		Ausgaben	264.490
		Zuschuss	-264.480
0551000600	Vertretung des Kindes	Einnahmen	11
		Ausgaben	387.379
		Zuschuss	-387.368
0551000700	Adoptionsvermittlung	Einnahmen	1
		Ausgaben	25.690
		Zuschuss	-25.689
0551000800	Sonstige Hilfen	Einnahmen	1.323.409
		Ausgaben	1.840.019
		Zuschuss	-516.610

Bericht zum 31.03.2007

Produkt	0551000100 Förderung von Kindern in Tagesbetreuung
Verantwortlich	Herr Isensee
<u>Produktbeschreibung</u> Gewährung eines Personalkostenzuschusses an die kreisangehörigen Gemeinden und die freien Träger, soweit sie im Gemeindegebiet Tageseinrichtungen betreiben. Gewährung eines Investitionskostenzuschusses für die Schaffung von erforderlichen neuen Kindertagesstättenplätzen Übernahme von Elternbeiträgen in Kindertagesstätten entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen zentral für den gesamten Landkreis Finanzielle Förderung der gemeinsamen Erziehung behinderter und nicht behinderter Kinder in integrativen Gruppen Vermittlung in Tagespflege: Qualifizierung, Werbung, Vermittlung, Beratung und Betreuung von Tagespflegepersonen und finanzielle Förderung von Tagespflege <u>Auftragsgrundlage</u> SGB VIII, AG KJHG, KiTaG, DVO-KiTaG, öffentlich-rechtliche Vereinbarungen zwischen dem Landkreis Wolfenbüttel und der jeweiligen Stadt/Samtgemeinde/Gemeinde <u>Produktziel</u> 1. Sicherstellung einer ausreichenden und angemessenen Betreuung und Versorgung von Kindern während des Tages 2. Förderung der Bildung und Erziehung in Kindertageseinrichtungen 3. Gemeinsame Erziehung von behinderten und nicht behinderten Kindern fördern <u>Operationale Ziele</u> 1. Entwicklung von Konzepten zur Qualifizierung der Kindertagesstättenbedarfsplanung 2. Fortschreibung des Ausbaustufenplanes zum TAG 3. Weiterentwicklung der systematische Sprachförderung in Kindertagesstätten 4. Qualifizierung von weiteren 20 Tagespflegepersonen 5. Bestehende öffentlich-rechtliche Vereinbarungen verändern und Finanzierungsregelung anders gestalten <u>Zielgruppe</u> Träger von Tageseinrichtungen für Kinder Kinder im Alter von 0 - 13 Jahren Behinderte Kinder von 3 - 7 Jahren Eltern und Erziehungsberechtigte Alleinerziehende Personal in Kindertagesstätten Tagespflegepersonen	

1. Informationen zum Leistungsumfang

	Werte 2006	Werte 2007			Prognose zum Jahresende
Leistungsumfang / Bestandszahlen	Ist	Plan gesamt	Plan Januar bis März	Ist Januar bis März	Zielerreichung
Anzahl der Krippenplätze (Stichtag 15.03. des Erhebungsjahres)	273	304	304		
Anzahl der Kindergartenplätze (Stichtag 15.03. des Erhebungsjahres)	3.904	3.674	3.674		
Anzahl Ganztagsbetreuungsplätze für Grundschulkinder (Stichtag 15.03. des Erhebungsjahres)	335	375	375		
Anzahl Kinder in Tagespflege (Stichtag 15.03. des Erhebungsjahres)	67	67	67	70	104%
Fallzahl der Übernahme von Gebühren für Kindertageseinrichtungen (Stichtag 31.07. des Erhebungsjahres)	899	870	870	848	97%

Bericht zum 31.03.2007

2. Daten zur Zielerreichung

Bezeichnung der Kennzahl zur Zielerreichung	Werte/Ergebnis 2007		
	Planwert Kennzahl	Ist Januar bis März	Prognose zum Jahresende
Kosten inkl. Transferausgaben pro Platz für Kinder in Tageseinrichtungen (€)			
Kosten inkl. Transferausgaben pro Kind in Tagespflege			
Kosten inkl. Transferausgaben pro Kind für die Übernahme von Gebühren für Kindertageseinrichtungen			
Entwicklung von Konzepten zur Qualifizierung der Kindertagesstättenbedarfsplanung		Sachstandsbericht s. Erläuterungen	
Fortschreibung des Ausbaustufenplans zum TAG		Sachstandsbericht s. Erläuterungen	
Weiterentwicklung der systematischen Sprachförderung in Kindertagesstätten		Sachstandsbericht s. Erläuterungen	
Qualifizierung von weiteren 20 Tagespflegepersonen	20	0	20
Bestehende öffentlich-rechtliche Vereinbarungen verändern und Finanzierungsregelung anders gestalten		Sachstandsbericht s. Erläuterungen	

3. Erläuterungen

Die Zahlen für die Unterbringung in Tageseinrichtungen mit Stichtag 15.3.2007 werden derzeit erhoben, liegen aber noch nicht vollständig vor.

Die Entwicklung von Konzepten zur Qualifizierung der Kindertagesstättenbedarfsplanung ist in Arbeit. Der Ausbaustufenplan zum TAG ist fortgeschrieben und wurde bereits im JHA vorgestellt.

Sprachförderung wird zur Zeit in sechs Einrichtungen durchgeführt. Für die Ausweitung der Sprachförderung wurden Mittel beim Land Niedersachsen beantragt, aber noch nicht bewilligt. Ab wann weiteres Personal eingestellt werden könnte, ist vom Zeitpunkt der Bewilligung der Mittel abhängig.

Zur Veränderung der bestehenden öffentlich-rechtlichen Vereinbarungen wurde eine Arbeitsgruppe eingerichtet. Ziel dieser Arbeitsgruppe ist die Entwicklung entsprechender Vorschläge zur Ausgestaltung der neuen Vereinbarungen.

Die Kosten können noch nicht gesichert ermittelt werden.

Bericht zum 31.03.2007

Produkt	0551000200 Förderung der Entwicklung junger Menschen
Verantwortlich	Herr Ziebarth
<u>Produktbeschreibung</u> Kinder - und Jugendarbeit, Prävention sowie erzieherischer und gesetzlicher Kinder- und Jugendschutz, Jugendsozialarbeit, Jugendberufshilfe / Pro-Aktive-Center (PACE), Institutionelle Förderung Beteiligungsverfahren als Träger öffentlicher Belange <u>Auftragsgrundlage</u> SGB VIII, AG KJHG, Gesetz zum Schutz der Jugend in der Öffentlichkeit, Gesetz über die Verbreitung jugendgefährdender Schriften und Medieninhalte, Gesetz zum Schutz der arbeitenden Jugend, BauGB, Nds. Spielplatzgesetz, Jugendförderrichtlinien des Landkreises Wolfenbüttel, Nds. Richtlinien zur Ausbildung von Jugendleiter/Innen <u>Produktziel</u> 1. Förderung und Ausbau von Angeboten und Vernetzung der Kinder- und Jugendarbeit 2. Wahrnehmung des außerschulischen Bildungsauftrages 3. Verstärkung der Kooperation mit Schulen 4. Förderung und Ausbau von Angeboten und Maßnahmen im erzieherischen und gesetzlichen Kinder- und Jugendschutz und Prävention 5. Koordination und Kooperation zwischen den örtlichen Institutionen und Vernetzung mit freien Trägern im Rahmen der Jugendberufshilfe <u>Operationale Ziele</u> 1. Durchführung von Betreuungsangeboten in den Oster- und Herbstferien in Kooperation mit einem freien Träger für insgesamt 120 Kinder im Alter von 6-12 Jahren 2. Qualifizierung (Aus- und Fortbildung) von Jugendleitern/innen im Rahmen Pro Juleica Initiative sowie Durchführung von Maßnahmen. Die Anzahl der Jugendleiter/innen soll von 450 auf 500 Personen gesteigert werden. 3. Durchführung von Sommerzeltlagern für insgesamt 140 Kinder im Alter von 7-12 Jahren davon mindestens 30 Kinder aus Familien mit Bezug von ALG I, ALG II oder Leistungen aus dem SGB XII 4. Ausbau von Nachmittagsangeboten in Schulen von zur Zeit 7 auf 9 Angebote 5. Planung und Koordination von Maßnahmen für die soziale und berufliche Integration von benachteiligten Jugendlichen im Rahmen von PACE von bisher 180 auf 220 Jugendliche <u>Zielgruppe</u> Jugendliche Kinder junge Volljährige bis 27 Jahre	

1. Informationen zum Leistungsumfang

	Werte 2006	Werte 2007			Prognose zum Jahresende
Leistungsumfang / Bestandszahlen	Ist	Plan gesamt	Plan Januar bis März	Ist Januar bis März	Zielerreichung
Leistungsumfang					
Anzahl der ehrenamtlichen Jugendleiter im Kreisgebiet	450	500	500	400	100%
geförderte Maßnahmen und Projekte zur Jugendarbeit	380	360	360	5	100%
Jugendberufshilfe: erreichte Teilnehmer in Maßnahmen von PACE	225	220	220	120	100%
Asseferienlager: erreichte Jugendliche	142	148	0	0	100%

Bericht zum 31.03.2007

	Werte 2006	Werte 2007			Prognose zum Jahresende
Leistungsumfang / Bestandszahlen	Ist	Plan gesamt	Plan Januar bis März	Ist Januar bis März	Zielerreichung
davon mindestens 30 Kinder aus Familien mit Bezug von ALG I, ALG II oder Leistungen aus dem SGB XII		30	0	0	100 %
Durchführung von Betreuungsangeboten in den Oster- und Herbstferien für Kinder im Alter von 6-12 Jahren	60	140	70	70	100 %
Ausbau von Nachmittagsangeboten in Schulen	7	9	9	9	100%

2. Daten zur Zielerreichung

	Werte/Ergebnis 2007		
Bezeichnung der Kennzahl zur Zielerreichung	Planwert Kennzahl	Ist Januar bis März	Prognose zum Jahresende
Asseferienlager: Kosten pro Teilnehmer			
Asseferienlager: Kostendeckungsgrad			
Jugendberufshilfe: Kosten pro Teilnehmer			

3. Erläuterungen

Zu den ehrenamtlichen Jugendleitern im Kreisgebiet bleibt anzumerken, dass es sich hier um Bestandszahlen handelt. Durch Schulungen im weiteren Verlauf des Jahres wird die Zahl der geplanten ehrenamtlichen Jugendleiter voraussichtlich erreicht werden. Zu den vom Jugendamt selbst geschulten Jugendleitern sind die von anderen Trägern geschulten hinzuzurechnen.

Die geförderten Maßnahmen und Projekte sind in noch relativ geringer Anzahl vorhanden, da auf Grund der vorläufigen Haushaltsführung des Landkreises nur in begründeten Ausnahmefällen Förderungen vorgenommen werden können. Hinsichtlich des bereits fortgeschrittenen Kalenderjahres eine unglückliche Konstellation.

Zum Asselager können zum jetzigen wie auch zum nächsten Berichtszeitraum noch keine Angaben gemacht werden, da das Asselager erst in den Sommerferien durchgeführt wird.

Die Zahlen zum Ausbau der Nachmittagsbetreuung können nicht auf ein Quartal reduziert werden, da die Maßnahmen auf das ganze Schuljahr bezogen sind und daher zum größten Teil bereits im ersten Quartal begonnen wurden.

Daher ist die Planzahl für 2007 schon jetzt erreicht und wird ggf. noch weiter überschritten werden können.

In den Zahlen zum Projekt PACE sind die Zahlen der bereits begonnenen Maßnahmen aus 2006 enthalten. Es handelt sich also auch hier um Bestandszahlen, die eine quartalsweise Auswertung in Form einer Hochrechnung auf das Jahr bezogen nicht zulassen. Neuzugänge in den ersten drei Monaten: 27

Die Kosten können noch nicht gesichert ermittelt werden.

Bericht zum 31.03.2007

Produkt	0551000300 Erziehungsberatung
Verantwortlich	Frau Lezius-Paulus
<u>Produktbeschreibung</u> Beratung, psychologische Diagnostik und psychotherapeutische Unterstützung insbesondere bei Erziehungsfragen und Erziehungsschwierigkeiten, seelischen Problemen, Verhaltensauffälligkeiten, Leistungsproblemen, körperlichen Auffälligkeiten, familiären Krisen, Trennung und Scheidung; Hilfen bei Umgangsregelungen Präventive einzelfallübergreifende Angebote und institutionelle Beratung, Vernetzung und Zusammenarbeit mit Diensten, Einrichtungen und Initiativen aus den Bereichen Jugendhilfe, Schule und Gesundheitswesen.	
<u>Auftragsgrundlage</u> SGB VIII	
<u>Produktziel</u> 1. Unterstützung der Familien bei der Wahrnehmung ihres Erziehungsauftrages. 2. Unterstützung der Familien bei der Bewältigung von Krisen, Problemen und Auffälligkeiten.	
<u>Operationale Ziele</u> 1. Wartezeit für Erstgespräche soll im Durchschnitt weniger als vier Wochen betragen 2. Die präventiven, familienbildenden Vernetzungsangebote sollen weiter etabliert und deren Anzahl auf 80 ausgebaut werden	
<u>Zielgruppe</u> Jugendliche Junge Volljährige Eltern Andere Erziehungsberechtigte und Bezugspersonen Kinder	

1. Informationen zum Leistungsumfang

	Werte 2006	Werte 2007			Prognose zum Jahresende
Leistungsumfang / Bestandszahlen	Ist	Plan gesamt	Plan Januar bis März	Ist Januar bis März	Zielerreichung
Leistungsumfang					
bearbeitete Fälle Erziehungsberatung	690	600	150	319	100%
davon Anmeldungen im Berichtsjahr	514	400	100	136	100%
offene Sprechstunde	138	100	25	43	100%

2. Daten zur Zielerreichung

	Werte/Ergebnis 2007		
Bezeichnung der Kennzahl zur Zielerreichung	Planwert Kennzahl	Ist Januar bis März	Prognose zum Jahresende
Wartezeit für Erstgespräche soll im Durchschnitt weniger als 4 Wochen betragen	<4 Wochen	2,68	3,5
Die präventiven, familienbildenden Vernetzungsangebote sollen weiter etabliert und deren Anzahl auf 80 ausgebaut werden	80	37	80
Gesamtproduktkosten			

Bericht zum 31.03.2007

3. Erläuterungen

Bei den angegebenen Zahlen zu den bearbeiteten Fällen ist zu bedenken, dass hier auch Zahlen aus dem Vorjahr einfließen. Die in der Prognose dargestellten Zahlen werden sich im laufendem Jahr relativieren, so dass mit einer Zielerreichung von 100% gerechnet werden kann.

Die Ist-Zahlen für die Zielerreichung der Wartezeit für Erstgespräche sind in der durchschnittlichen Wartezeit in Wochen dargestellt.

Produkt	0551000400 Erziehungshilfen und andere Hilfen gemäß SGB VIII
Verantwortlich	Herr Alpert
<u>Produktbeschreibung</u>	
Sicherstellung der Erziehung und Versorgung des Kindes oder Jugendlichen durch Einzelfallhilfen, wenn eine dem Wohl des Kindes bzw. Jugendlichen entsprechende Erziehung nicht gewährleistet ist. Mit pädagogischen und/oder therapeutischen Angeboten soll die Entwicklung des Kindes bzw. Jugendlichen gefördert und die Entwicklungsbedingungen in der Herkunftsfamilie verbessert werden. Die Hilfe zur Erziehung kann gem. § 27 ff SGB VIII einschließlich § 35 a und § 42 SGB VIII gewährt werden: Andere Hilfen gem. SGB VIII sind Unterbringung und Betreuung von Müttern und Vätern gem. § 19 SGB VIII Betreuung und Versorgung von Kindern bei plötzlichen Ausfall der Erziehungs- und Versorgungspersonen gem § 20 SGB VIII. Zur Vermeidung von Gefährdungssituationen oder zur Konfliktentspannung: Unvorbereitete Herausnahme und kurzfristige Unterbringung von Kindern und Jugendlichen aus Krisensituationen heraus; anschließend: Herbeiführung einer Entscheidung des Familiengerichts Beratungen nach §§ 16, 17, und 18 Abs. 3 SGB VIII in Erziehungsfragen, Partnerschaft, Trennung und Scheidung, bei der Ausübung der Personensorge	
<u>Auftragsgrundlage</u> SGB VIII	
<u>Produktziel</u> 1. Sicherstellung der Erziehung und Versorgung des Kinder oder Jugendlichen durch Einzelfallhilfen. 2. Eltern und andere Erziehungsberechtigte bei der Erziehung beraten und unterstützen. 3. Kinder und Jugendliche vor Gefahren für ihr Wohl schützen. 4. Verbesserung der Lebenssituation durch präventive Angebote sichern. 5. Erziehungshilfen werden weitgehend regional und sozialräumlich erbracht (Absprache mit AG § 78, politischer Wille des Jugendhilfeausschusses).	
<u>Operationale Ziele</u> 1. Die Gesamtkosten der Jugendhilfe sollen pro Kopf der 0 - 21-Jährigen nicht mehr als 1 % ansteigen bezogen auf die Einwohner dieser Altersgruppe zum 31.12. des Vorjahres Quelle: Auswertung der UA 45500, 45600 und 45610 2. Die niederschweligen Angebote im Bereich des Projektes "Auguststadt" werden von 10 auf 15 erhöht. 3. Der Anteil der sozialpädagogischen Pflegestellen von derzeit 10 in Bezug auf die Vollzeitstellen wird auf 15 erhöht.	
<u>Zielgruppe</u> Junge Volljährige und ihre Familien Freie Träger der Jugendhilfe mit ihren Einrichtungen und Diensten Kinder Jugendliche und junge Erwachsene	

Bericht zum 31.03.2007

1. Informationen zum Leistungsumfang

	Werte 2006	Werte 2007			Prognose zum Jahresende
Leistungsumfang / Bestandszahlen	Ist	Plan gesamt	Plan Januar bis März	Ist Januar bis März	Zielerreichung
Leistungsumfang					
Unterbringung in Vater/Mutter/Kind-Einrichtungen	5	5	5	4	80%
Inobhutnahmen	83	50	13	7	56%
Hilfen zur Erziehung Minderjähriger gem. Vierter Abschnitt SGB VIII, erster Unterabschnitt	329	410	103	131	128%
Hilfen für junge Volljährige	16	25	6	7	112%
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche (0-27 Jahre), gem. 2. Unterabschnitt SGB VIII	72	80	20	23	115%

2. Daten zur Zielerreichung

	Werte/Ergebnis 2007		
Bezeichnung der Kennzahl zur Zielerreichung	Planwert Kennzahl	Ist Januar bis März	Prognose zum Jahresende
Zuschussbedarf Hilfe zur Erziehung Minderjähriger pro Einwohner unter 18 Jahren			
Zuschussbedarf Hilfe für junge Volljährige pro Einwohner über 18 Jahren			
Zuschussbedarf Eingliederungshilfe pro Einwohner 0 - unter 27 Jahren			
Die Gesamtkosten der Jugendhilfe sollen pro Kopf der 0-21-Jährigen nicht mehr als 1 % ansteigen bezogen auf die Einwohner dieser Altersgruppe zum 31.12. des Vorjahres			
Die niederschweligen Angebote im Bereich des Projekts "Auguststadt" werden von 10 auf 15 erhöht	15	12	15
Der Anteil der sozialpädagogischen Pflegestellen von derzeit 10 in Bezug auf die Vollzeitstellen wird auf 15 erhöht.	15	10	15
Projekt Auguststadt: Gesamtkosten			
Projekt Auguststadt: Kosten pro erreichten Teilnehmer			

Bericht zum 31.03.2007

3. Erläuterungen

Zu den Unterbringungen in Vater/Mutter/Kind Einrichtungen ist anzumerken, dass es sich um Fälle handelt, die über einen längeren Zeitraum zu leisten sein werden. Die Zahlen lassen sich nicht auf das Jahr hochrechnen.

Für den Bereich der Inobhutnahmen ist eine deutliche Unterschreitung der Planzahlen zu verzeichnen. Zurück zu führen ist diese Entwicklung auf die vermehrte Inanspruchnahme der Präventionsmaßnahme Krisenintervention. Daher wird im Verlauf des Jahres mit einem Anstieg der Fallzahlen dort zu rechnen sein.

Die Kosten können noch nicht gesichert ermittelt werden.

Produkt	0551000500 Mitwirkung in gerichtlichen Verfahren
Verantwortlich	Herr Alpert
<u>Produktbeschreibung</u>	
Nach Sachverhaltsaufklärung: Erzieherische und soziale Gesichtspunkte sowie zur Entwicklung Minderjähriger in Form einer gutachterlichen Stellungnahme bzw. Stellung von Anträgen in ein Familiengerichts- bzw. Vormundschaftsgerichtsverfahren einbringen, um Kindeswohlfördernde Entscheidungen zu ermöglichen. Planung und Strukturierung bzw. Überwachung von sozialpädagogischen Maßnahmen (z.B. Gruppenarbeit, gemeinnützige Arbeitseinsätze)	
<u>Auftragsgrundlage</u>	
SGB VIII, Jugendgerichtsgesetz (JGG)	
<u>Produktziel</u>	
1. Angemessene Berücksichtigung von Kindeswohlinteressen in familien- und vormundschaftsgerichtlichen Verfahren.	
2. Bei Kindeswohlgefährdung: Abwendung der Gefahrensituation.	
3. Erzieherische, soziale und fürsorgliche Gesichtspunkte im Jugendgerichtsverfahren zur Geltung bringen.	
<u>Zielgruppe</u>	
Jugendliche oder deren sorgeberechtigte Eltern oder Elternteile	
Straffällig gewordene Jugendliche und Heranwachsende	
Kinder	

1. Informationen zum Leistungsumfang

	Werte 2006	Werte 2007			Prognose zum Jahresende
Leistungsumfang / Bestandszahlen	Ist	Plan gesamt	Plan Januar bis März	Ist Januar bis März	Zielerreichung
Leistungsumfang					
Familien- und Vormundschaftsgerichtshilfe (Anzahl Fälle im Jahr)	250	350	88	108	123%
Jugendgerichtshilfe (Anzahl Verfahren im Jahr)	538	500	125	148	118%

2. Daten zur Zielerreichung

	Werte/Ergebnis 2007		
Bezeichnung der Kennzahl zur Zielerreichung	Planwert Kennzahl	Ist Januar bis März	Prognose zum Jahresende
Jugendgerichtshilfe: Kosten pro Verfahren			
Verfahren Jugendgerichtshilfe pro 1000 Jugendliche und junge Volljährige	51	15	60

Bericht zum 31.03.2007

3. Erläuterungen

Bei der Anzahl der Verfahren der Jugendgerichtshilfe handelt es sich zum überwiegendem Teil um Wiederholungsfälle. In den Zahlen sind 42 Verfahren für Ersttäter der ersten drei Monate enthalten.

Die Kosten können noch nicht gesichert ermittelt werden.

Produkt	0551000600 Vertretung des Kindes
Verantwortlich	Frau Walter
<u>Produktbeschreibung</u>	
Vormundschaften und Pflegschaften, Beistandschaften, Beratung und Unterstützung in Unterhaltsangelegenheiten, Beurkundungen	
<u>Auftragsgrundlage</u>	
SGB VIII, BGB, Beurkundungsgesetz, ZPO, FGG	
<u>Produktziel</u>	
Vertretung der Interessen des Kindes bei der Vaterschaftsfeststellung und in Unterhaltsangelegenheiten.	
<u>Operationale Ziele</u>	
1. Die Arbeitsrückstände im Bereich der Beistandschaften und Vormundschaften werden beseitigt.	
2. Einnahmen, die über das Konto des Jugendamtes laufen, bleiben im Verhältnis zu der Gesamtzahl der bestehenden Beistandschaften gleich hoch wie 2005.	
Stichtag 31.12. (Einnahme pro Fall zum Stichtag 31.12.2005: 684,66 €)	
<u>Zielgruppe</u>	
Kinder und Jugendliche, junge Volljährige	
Alleinerziehende Elternteile, minderjährige Mütter	

1. Informationen zum Leistungsumfang

	Werte 2006	Werte 2007			Prognose zum Jahresende
Leistungsumfang / Bestandszahlen	Ist	Plan gesamt	Plan Januar bis März	Ist Januar bis März	Zielerreichung
Leistungsumfang					
Beratung und Unterstützung nach den §§ 52a, 18 Abs. 1 und 4, 53 SGB VIII und § 1615 I BGB	1.114	1.350	338	374	100%
Beurkundungen	566	700	175	127	100%
Vormundschaften zum Stichtag 31.12.	57	55		54	100%
Pflegschaften zum Stichtag 31.12.	56	50		61	100%
Beistandschaften zum Stichtag 31.12.	991	1.160		949	100%

Bericht zum 31.03.2007

2. Daten zur Zielerreichung

Bezeichnung der Kennzahl zur Zielerreichung	Werte/Ergebnis 2007		
	Planwert Kennzahl	Ist Januar bis März	Prognose zum Jahresende
Beistandschaften: Einnahmen pro Fall		236,15	944,60
Kosten pro Fall/Maßnahme			
Die Arbeitsrückstände im Bereich der Beistandschaften und Vormundschaften werden beseitigt		Sachstandsbericht s. Erläuterungen	
Einnahmen, die über das Konto des Jugendamtes laufen, bleiben im Verhältnis zu der Gesamtzahl der bestehenden Beistandsschaften gleich hoch wie 2005, Stichtag 31.12. (Einnahme pro Fall)	684,66 €		

3. Erläuterungen

Hinweis: Aufgeführt sind hier nur die Mündelgelder, die über das Konto des Jugendamtes laufen. Alle anderen Mütter haben mit den Kindesvätern Direktzahlungen vereinbart. Diese Zahlungen können hier nicht erfasst werden.

Sachstandsbericht hinsichtlich der Arbeitsrückstände in den Beistandschaften erfolgt monatlich an 102.

Nach derzeitigem Sachstand wird die Aufarbeitung der Rückstände in diesem Bereich zu 86% erfüllt werden.

Produkt	0551000700 Adoptionsvermittlung
Verantwortlich	Herr Alpert
<u>Produktbeschreibung</u> Beratung, Unterstützung, Belehrung von werdenden Eltern, Aufnahmewilligen und ehemals Adoptierter in allen Fragen der Adoption sowie Durchführung des rechtlichen Verfahrens. <u>Auftragsgrundlage</u> SGB VIII, BGB, Adoptionsvermittlungsgesetz <u>Produktziel</u> 1. Unterstützung werdender Mütter/Eltern bei einer adäquaten Entscheidungsfindung bzgl. der Zukunft des Kindes. 2. Gewinnung und Unterstützung von Adoptiveltern. 3. Schaffung stabiler Lebensverhältnisse und dauerhafter positiver Entwicklungsbedingungen für Kinder. <u>Operationale Ziele</u> Alle im Landkreis zur Vermittlung anstehenden Kinder im Landkreis Wolfenbüttel vermitteln. <u>Zielgruppe</u> Werdende Mütter/Eltern, die sich von dem (zu erwartenden) Kind trennen wollen Paare oder Einzelpersonen, die einen Adoptionswunsch haben Ehemalige Adoptierte, die Fragen nach ihrer Herkunft haben	

Bericht zum 31.03.2007

1. Informationen zum Leistungsumfang

	Werte 2006	Werte 2007			Prognose zum Jahresende
Leistungsumfang / Bestandszahlen	Ist	Plan gesamt	Plan Januar bis März	Ist Januar bis März	Zielerreichung
Leistungsumfang					
Adoptionsvermittlungen	7	8	2	2	100%
Anzahl zur Vermittlung stehender Kinder	7	8	2	2	100%

2. Daten zur Zielerreichung

	Werte/Ergebnis 2007		
Bezeichnung der Kennzahl zur Zielerreichung	Planwert Kennzahl	Ist Januar bis März	Prognose zum Jahresende
Alle im Landkreis zur Vermittlung anstehenden Kinder im LK Wolfenbüttel vermitteln	8	2	8

Produkt	0551000800 Sonstige Hilfen
Verantwortlich	Frau Walter / Herr Isensee
<u>Produktbeschreibung</u> Gewährung von Leistungen nach dem Unterhaltsvorschussgesetz Gewährung von Leistungen nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz Gewährung von Leistungen nach dem Bundeselterngeldgesetz	
<u>Auftragsgrundlage</u> Unterhaltsvorschussgesetz, BGB, ZPO Bundesausbildungsförderungsgesetz Bundeselterngeldgesetz	
<u>Produktziel</u> 1. Schnelle Hilfe für Kinder allein erziehender Elternteile, deren anderer Elternteil keinen Unterhalt zahlt. 2. Maximale Heranziehung der Unterhaltspflichtigen. 3. Ziel des BAföG ist es, jeden jungen Menschen die Möglichkeit zu geben, unabhängig von seiner sozialen und wirtschaftlichen Situation, eine Ausbildung zu absolvieren, die seinen Fähigkeiten und Interessen entspricht. 4. Das Elterngeld soll die wirtschaftliche Situation von Familien nach der Geburt eines Kindes verbessern	
<u>Operationale Ziele</u> 1. UVG: Die Rückzahlungsquote der Unterhaltspflichtigen soll auf 20 % gesteigert werden 2. UVG: Einnahmen von 2005 in Höhe von 318,68 € je Fall im Verhältnis zu den laufenden Zahlfällen abzüglich ALG II-Empfänger auf 330,- € je Fall erhöhen. 3. Elterngeld: Zeitnahe Umsetzung des Elterngeldgesetzes	
<u>Zielgruppe</u> Eltern (auch Adoptiveltern) von Kindern bis zum 24. Lebensmonat Schüler von weiterführenden allgemeinbildenden Schulen (hier mit Einschränkungen), Berufsfachschulen, Fach- und Fachoberschulen, Berufsaufbauschulen Alleinerziehende Mütter und Väter, deren Kinder das 12. Lebensjahr noch nicht vollendet haben	

Bericht zum 31.03.2007

1. Informationen zum Leistungsumfang

	Werte 2006	Werte 2007			Prognose zum Jahresende
Leistungsumfang / Bestandszahlen	Ist	Plan gesamt	Plan Januar bis März	Ist Januar bis März	Zielerreichung
Leistungsumfang					
Unterhaltsvorschuss (Zahlfälle am 31.12.)	702	750	entfällt	690	92%
Unterhaltsvorschuss (ALG II-Empfänger) Zahlfälle zum 31.12.	602	565	entfällt		
UHV-Leistungen in €				317.820	
UHV-Erstattungen in €				69.845	
Leistungen nach dem BAföG (Anträge)	343	300	75	22	29%
Elterngeld (Anträge)	1147 Erziehungsgeld	1.026	257	135	53%

2. Daten zur Zielerreichung

	Werte/Ergebnis 2007		
Bezeichnung der Kennzahl zur Zielerreichung	Planwert Kennzahl	Ist Januar bis März	Prognose zum Jahresende
UVG: Rückholquote	20%	22%	20%
UVG: Kosten pro Zahlfall			
BAföG: Kosten pro Antrag			
Erziehungsgeld: Kosten pro Antrag			
UVG: Einnahmen von 2005 in Höhe von 318,68 € je Fall im Verhältnis zu den laufenden Zahlfällen abzüglich ALG II-Empfänger auf 330,-€ je Fall erhöhen	330		
Elterngeld: zeitnahe Umsetzung des Elterngeldgesetzes		Sachstandsbericht s. Erläuterungen	

3. Erläuterungen

Die Zahlen für die Unterscheidung der Unterhaltsvorschussempfänger mit gleichzeitigem ALG II Anspruch lassen sich zur Zeit nicht ermitteln, da die Anwendungssoftware eine Auswertung noch nicht zulässt.

Zu der relativ geringen Anzahl der Anträge auf Leistungen nach dem BAföG ist anzumerken, dass die Masse der Anträge an das Schuljahr gebunden ist. Es ist daher mit einer erhöhten Anzahl an Anträgen zu Beginn des Schuljahres zu rechnen.

Elterngeldanträge lagen im ersten Quartal hinter den Planzahlen zurück, da das Erziehungsgeld noch sechs Monate nach der Geburt der Kinder beantragt werden konnte. Ein Anstieg der Antragszahlen in 2007 kann daher prognostiziert werden.

Zum Sachstand der Umsetzung des Elterngeldgesetzes kann mitgeteilt werden, dass die Mitarbeiter in entsprechenden Schulungen in der Fachanwendungssoftware und in der neuen Rechtslage ausgebildet wurden. Nach Überwindung der mit neu eingeführter Software üblichen Problemstellungen läuft die Bearbeitung der Anträge auf Elterngeld nunmehr unproblematisch.

Die Kosten können noch nicht gesichert ermittelt werden.